



## Behinderte und Nichtbehinderte spielen zusammen

[Ein ganz besonderer Handballtag findet am 17. Februar in Sinzheim statt / Projekt der "gelebten Inklusion"](#)

**Baden-Baden (co) - Der Optimismus war den Organisatoren des BSV Phönix Sinzheim und der Lebenshilfe ins Gesicht geschrieben bei der Vorstellung des Projekts "Handball kennt kein Handicap", das am 17. Februar mit einem inklusiven Handballtag in der Fremersberghalle Sinzheim startet.**

← Die Initialzündung zu dem Projekt kam von Matthias Vogel, aktiver Handballer beim BSV Phönix Sinzheim. Er pflegt schon seit längerer Zeit Kontakte zum TC Durlach und erfuhr so von der nach den Special Olympics für geistig Behinderte 2009 in Karlsruhe gegründeten Kooperation, bei der körperlich oder geistig Behinderte zusammen mit Nichtbehinderten Handball spielen.

Warum gerade diese Sportart besonders gut für eine solche Initiative geeignet ist, erläuterten die beiden Projektverantwortlichen Sabrina Ernst und Matthias Karcher, die beide beim BSV Phönix Sinzheim aktiv sind und beide Sozialarbeit studieren, im Pressegespräch. "Handball hat in unserer Region einen hohen Stellenwert, die Stimmung in den Hallen ist einfach gigantisch, und es gibt dauernd etwas zu feiern wegen der hohen Torquote pro Spiel".

Dass mit dem BSV Phönix Sinzheim ein überaus engagierter Partner gefunden wurde, der sich laut dem ersten Vorsitzenden Marc Keitel in hohem Maß für die Aktion engagieren will, freut Christian Lemcke von der Lebenshilfe ganz besonders.

Sabrina Ernst und Matthias Karcher, die neben Hatice Özütürk noch ein gutes Dutzend weitere Unterstützer im Verein haben, waren einfach begeistert beim Besuch der Karlsruher Mannschaft. "Es war unglaublich beeindruckend, mit welcher Leidenschaft da gespielt wurde und beispielsweise von einem Behinderten mit nur einer Hand der Ball souverän gefangen wurde", gerät Sabrina Ernst regelrecht ins Schwärmen.

Was beide am meisten berührte, war die vollkommene Normalität, mit der Behinderte und Nichtbehinderte zusammen trainieren. "Was die da machen, ist gelebte Inklusion und nicht nur eine Worthülse", unterstreichen sie ihre eigenen Ambitionen.

Laut Christian Lemcke von der Lebenshilfe ist das Projekt vorerst auf ein Jahr angelegt. Mitspielen kann jeder ab 16 Jahren, der Freude an der Bewegung und sportlichem Miteinander hat. Es wird vorerst eine gemischte männlich-weibliche Gruppe aufgebaut, die bei regem Interesse auch ausgeweitet werden

kann. Ein eigener Trainer wird nicht benötigt, da sich nach den Erfahrungen der Organisatoren mehrere Ansprechpartner als bessere Lösung erwiesen haben. Da das gesamte Team möglichst alles selbst stemmen will, kümmert man sich auch um einen eventuell notwendigen Zubringerservice. Dem neuen Impuls für inklusiven Sport in der mittelbadischen Region steht auch Johannes-Christoph Weis, Vorstand der Jugend-Handball-Akademie Baden, sehr positiv gegenüber. Es sei ein Projekt gelebter Inklusion mit einem besonderen sozialen Stellenwert, das deshalb auch finanziell von der Akademie gefördert werde.

Bei dem Handballtag am 17. Februar erwarten die Besucher etliche Spieldarbietungen, es gibt eine Tombola und eine After-Show-Party, und es wird offiziell ein Name für das neue Team gesucht. Die beiden Handballprofis Stefan Kneer und Dirk Holzner verlosen je eins ihrer Shirts, gewinnen können diese ausdrücklich nur behinderte Besucher.